

# Bücherbesprechungen

Autor(en): **Escher, Walter / Wildhaber**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **45 (1955)**

PDF erstellt am: **24.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bücherbesprechungen

*F. Gysin*, Schweizerisches Gebrauchssilber. Bern 1954. 10 S., 16 Tiefdruck-Bildseiten. Fr. 3.—

Im 11. Bändchen der Hochwächter-Bücherei bietet F. Gysin, Direktor des Schweizerischen Landesmuseums, eine prächtige und wohl ausgewählte Schau aus der Blütezeit der Goldschmiedearbeiten. Es sind, wie der Verfasser einleitend bemerkt, weniger die Spitzenstücke, die hier im Bilde vorgelegt werden sollen, als vielmehr die einfacheren Formen des Gebrauchssilbers. Dieser Überblick zeigt Stücke von 14. bis zum beginnenden 19. Jahrhundert.

Walter Escher

*Engelbert Koller*, Die Holztrift im Salzkammergut. Schriftenreihe des Institutes für Landeskunde von Oberösterreich, Bd. 8. Linz 1954. 101 S., Karten, Taf.

In einer mit Plänen, Karten und Tafeln ausgestatteten Abhandlung werden wir mit dem Holztriften, dem Flößen des Holzes, bekannt gemacht. Die seit alters betriebene Salzgewinnung benötigte eine grosse Menge Holz. Dieses herbeizuschaffen führte wiederum zu einem wohl ausgedachten System verschiedener Transportmöglichkeiten. Der Verfasser geht so vor, dass er, was besonders für den Aussenstehenden wertvoll ist, zuerst eine allgemeine Einführung in das Triftwesen gibt und dann die Triftgewässer und Triftanlagen für die Holzversorgung der Sudstätten Hallstatt, Ischl, Ebensee und Aussee bespricht. Die auch historisch gut fundierte Arbeit ist um so wertvoller, weil diese Art des Holztransportes bis auf wenige Reste verschwunden ist.

Walter Escher

*Gian Gianett Cloetta*, Bergün – Bravuogn. Heimatkunde. o.O., 1954 (Buchdruckerei Roth & Co., Thusis; Verfasser, Bergün). 303 S., 31 Abb. auf Taf. Gross 8°.

Eine prächtige Heimatkunde eines alten Bergüners, geschrieben aus grosser und ehrlicher Liebe, damit nicht das Bild von Alt-Bravuogn der Vergessenheit anheimfalle. Man wird wohl nur dann dem Buche ganz gerecht werden, wenn man es aus dieser Anhänglichkeit zum Heimatdorf versteht, und nicht etwa den strengen Masstab einer wissenschaftlichen Ortsmonographie anlegt. Wir erfahren eine wahre Fülle von Einzelheiten, die meist aus eigener Jugenderinnerung heraus erzählt werden und deshalb den Eindruck des unmittelbar Beteiligtseins vermitteln. Für uns ist vor allem der «kulturhistorische» Teil wichtig mit seinen Abschnitten über Land- und Alpwirtschaft (Bergamasker; Gemeinatzung; Gemeinwerk), Forstwesen, Saumverkehr, Bergwerk, Kalköfen, Mühlen (mit dem sehr richtigen Hinweis, dass mit dem Verschwinden der Sache auch die Nomenklatur verschwinde und der jungen Generation schon kaum mehr bekannt sei), Schulwesen, Jagd und viele weitere Einzelheiten aus dem öffentlichen und privaten Bereich eines Gemeindewesens. Ein längeres Kapitel ist den Hausinschriften, Familiennamen, Tier- und Pflanzennamen und einigen Redensarten gewidmet (wobei sich als einer der Ausdrücke für 'sterben' findet: *fer tiara da buchels*: 'Krugerde machen'). Die Schilderung der bäuerlichen Arbeiten das Jahr hindurch und die Aufzählung einiger Sitten und Gebräuche beschliessen das verdienstvolle Buch. Es mag wohl sein, dass der Volkskundler oft weitere Angaben begrüsst hätte, und dass dem Verfasser mit guten Hinweisen auf volkskundlich bedeutsame Züge gedient gewesen wäre, aber wir wollen uns lieber ungetrübt freuen über das freundliche Bild einer bodenständigen Bündner Gemeinde, wie es der Verfasser voller Liebe malt. Wer je in die dortige Gegend kommt und dort etwas verweilen möchte, versäume nicht, sich dieses Buch anzusehen.

Wildhaber